

## **In Modulen lehren, lernen und prüfen**

**Herausforderungen an die Hochschuldidaktik**

**Tagung vom 14. bis 16. Dezember 2009**

In Kooperation mit der ZevA und der Universität Hannover,  
gefördert durch die VolkswagenStiftung

**Kompetenzorientierte Prüfungen  
Wer sind sie und wenn ja wie viele?**

**Dr. Oliver Reis**  
TU Dortmund

„Damit prüfen wir ja schon sehr gut, was die Studierenden können, aber vielleicht gibt es eine spannendere Prüfungsform?“

**Modul: VWL1 Mikroökonomik**

LV1: Mikroökonomik I (Vorlesung)

LV2: Mikroökonomik II (Vorlesung)

LV3: Übung

**Modulziel:**

*Erfassung* d. Logik ökonomischer Entscheidungen und *Schlussfolgerungen ziehen* für ind/koll. Verhalten

*Verstehen* d. Grundlagen von HH & U, Analyse von Märkten und *Anwendung* auf neue Probleme

**Prüfung:** (Klausur)

MC: prüft grundlegende Begriffsdefinitionen (60%)

Halboffener Teil zu Schlussfolgerungen: gelernte Rechenschemata anwenden. (30%)

Anwendungsbeispiel: aus Vorlesung (10%)

**Analyse-Plakat  
TN an Workshop**

# Kompetenzorientierte Prüfungen

Wer sind sie und wenn ja wie viele?

- I. Was sind überhaupt kompetenzorientierte Prüfungen? –  
Unterscheidung und Abgrenzung
- II. Bedingungen im engeren Sinne kompetenzorientierter Prüfungen
  - a) an die Konstruktion von Prüfungen
  - b) an die Prüfungsrollen
- III. Prüfungsverfahren und Prüfungsmethoden –  
worauf es ankommt

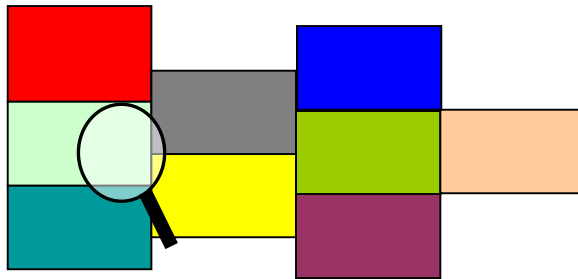
### **Kompetenzorientierung im engeren Sinne:**

Lehren und Prüfen zielen auf Learning-Outcomes mit Operatoren, die in Taxonomien dem Bereich der Kompetenz zugeordnet sind.

# Kompetenzorientierung im engeren und im weiteren Sinne

## I. Was sind kompetenzorientierte Prüfungen?

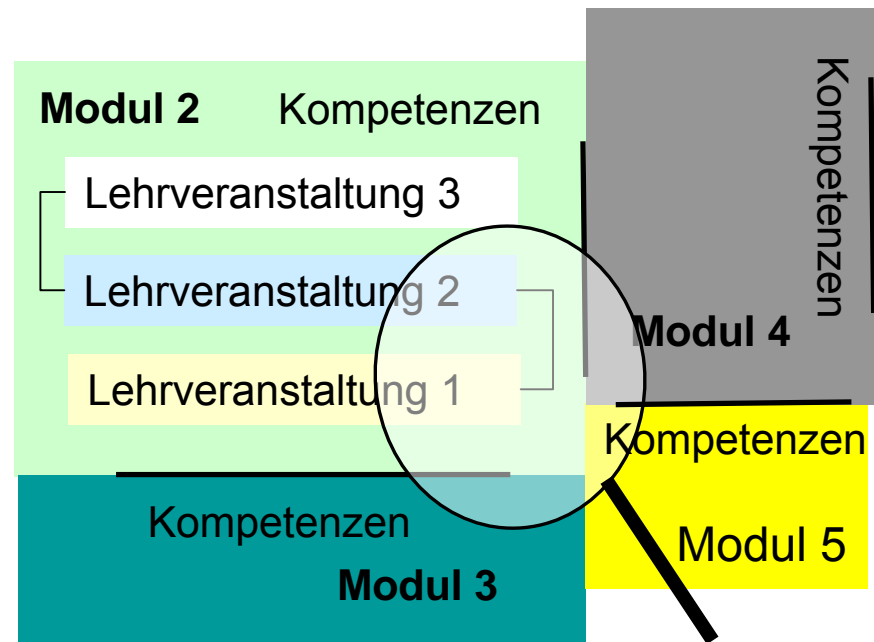
Anforderungsniveau (Bloom)	Schlüsselwörter	Kompetenz-erwerb
<b>Beurteilung</b>	wählen, kritisieren, bewerten, verteidigen, interpretieren, widerlegen, einschätzen, ableiten, beweisen, empfehlen	<b>Wissens-erweiterung / Handeln</b>
<b>Synthese</b>	kombinieren, herstellen, einschätzen, sich vorstellen, konstruieren, eine Theorie aufstellen, adaptieren, testen, Lösungen vorschlagen	<b>Methodische Wissenstrans-formation</b>
<b>Analyse</b>	analysieren, klassifizieren, kategorisieren, unterscheiden, vereinfachen, schlussfolgern, Vermutungen formulieren	
<b>Anwendung</b>	anwenden, auswählen, bilden, konstruieren, interviewen, entwickeln, organisieren, planen, identifizieren, experimentieren mit, lösen	
<b>Verständnis</b>	vergleichen, erklären, umschreiben, ableiten klassifizieren, gegenüberstellen, illustrieren,	<b>Strukturierte Kenntnisse</b>
<b>Kennen</b>	wer, was, wie, warum, finden, zeigen, wiederholen, erzählen, aufzählen, beschriften, zuordnen, markieren	



Module sind in sich abgeschlossene Einheiten, die einen Kompetenzerwerb ermöglichen. Prüfungen sind dazu da, den Erwerb von Kompetenzen in einem Modul zu bewerten.

Folge:

1. Die Modulziele werden nachträglich als Kompetenzen formuliert, ohne dass die Lernprozesse das hergeben.
2. Vom Anspruch her unrealistisch hohe Zahl an k.o. Prüfungen



### **Kompetenzorientierung im engeren Sinne:**

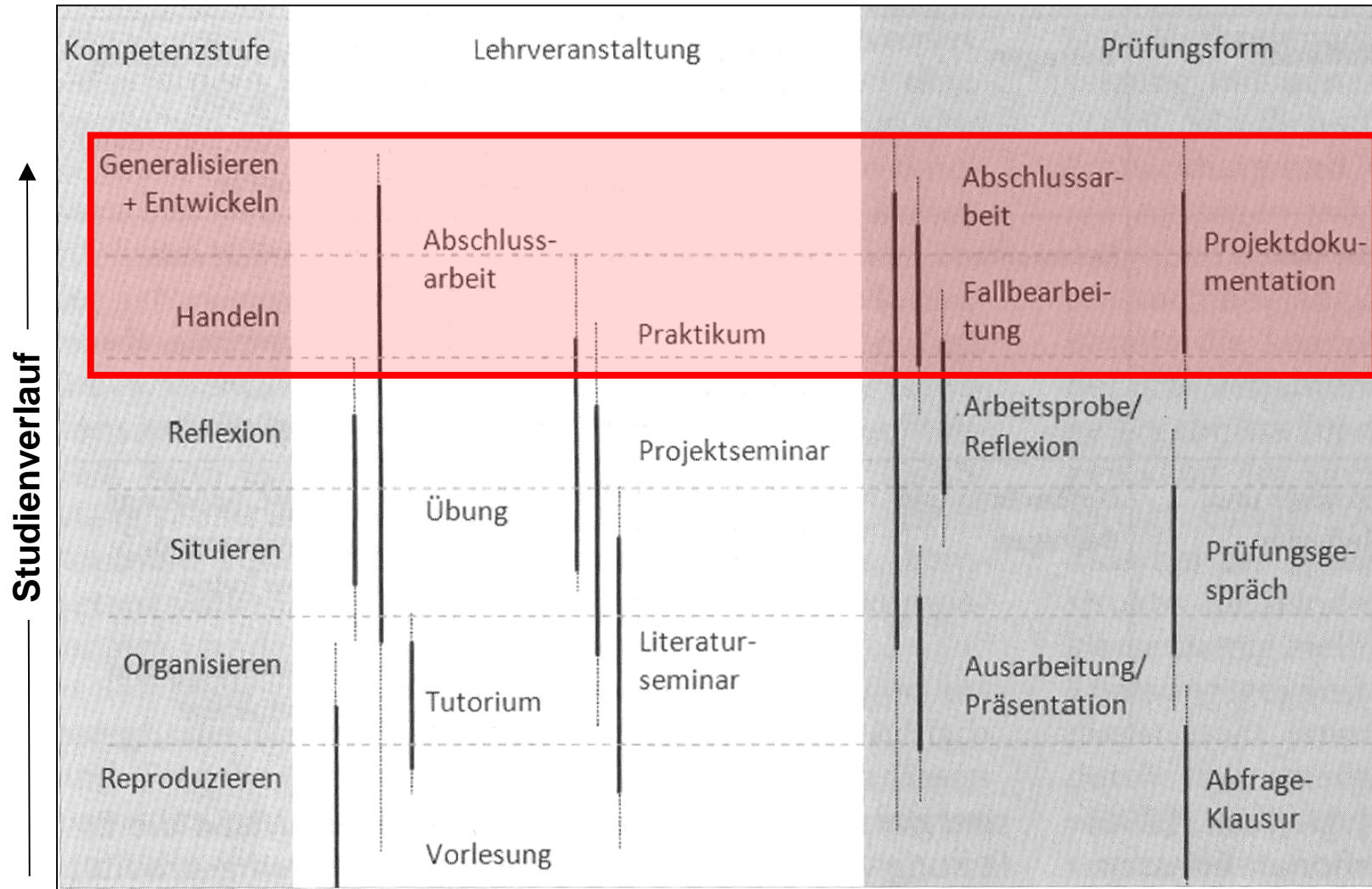
Lehren und Prüfen zielen auf Learning-Outcomes mit Operatoren, die in Taxonomien dem Bereich der Kompetenz zugeordnet sind.

### **Kompetenzorientierung im weiteren Sinne:**

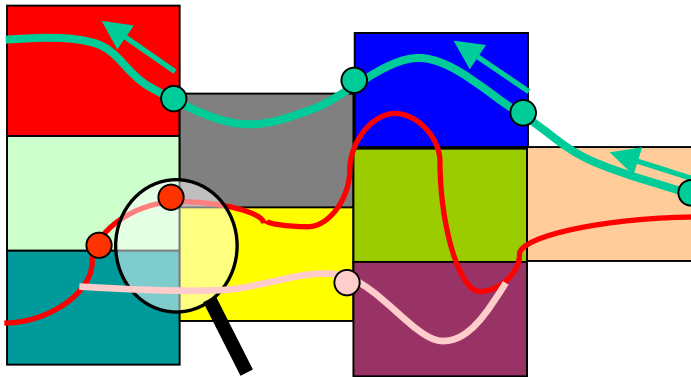
Lehren und Prüfen sind vom Konzept des Studiengangs her auf Kompetenzen ausgerichtet, auch wenn nicht alle Learning-Outcomes Kompetenzoperatoren entsprechen.

# Kompetenzorientierung im weiteren Sinne auf Studiengangsebene

## I. Was sind kompetenzorientierte Prüfungen?



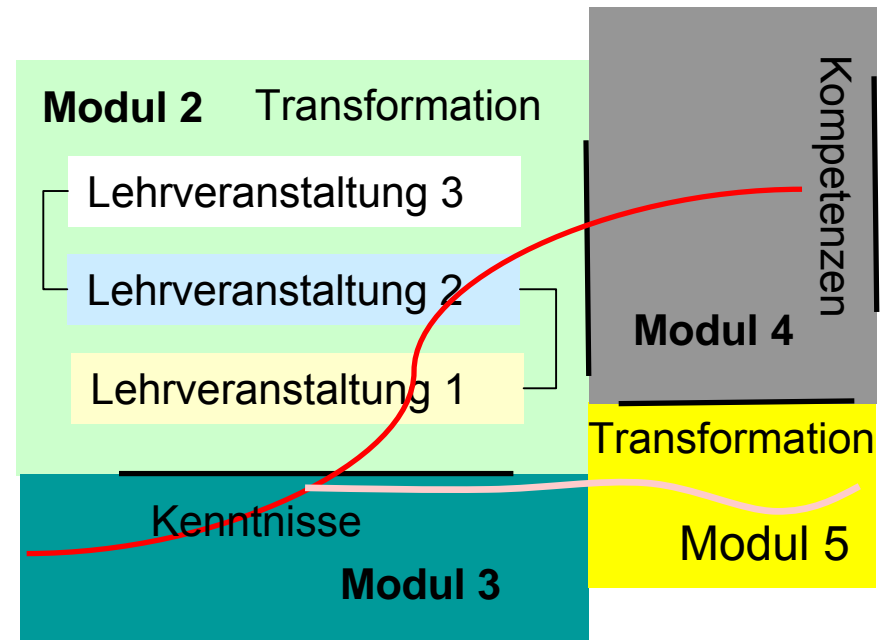
(Iller/Wick HSW 6/2009)



Module sind in sich abgeschlossene Einheiten, die einen Lernschritt in einer Kompetenzlinie abschließen. Geprüft wird auf der entsprechenden Ebene des Kompetenzerwerbs.

Folgen:

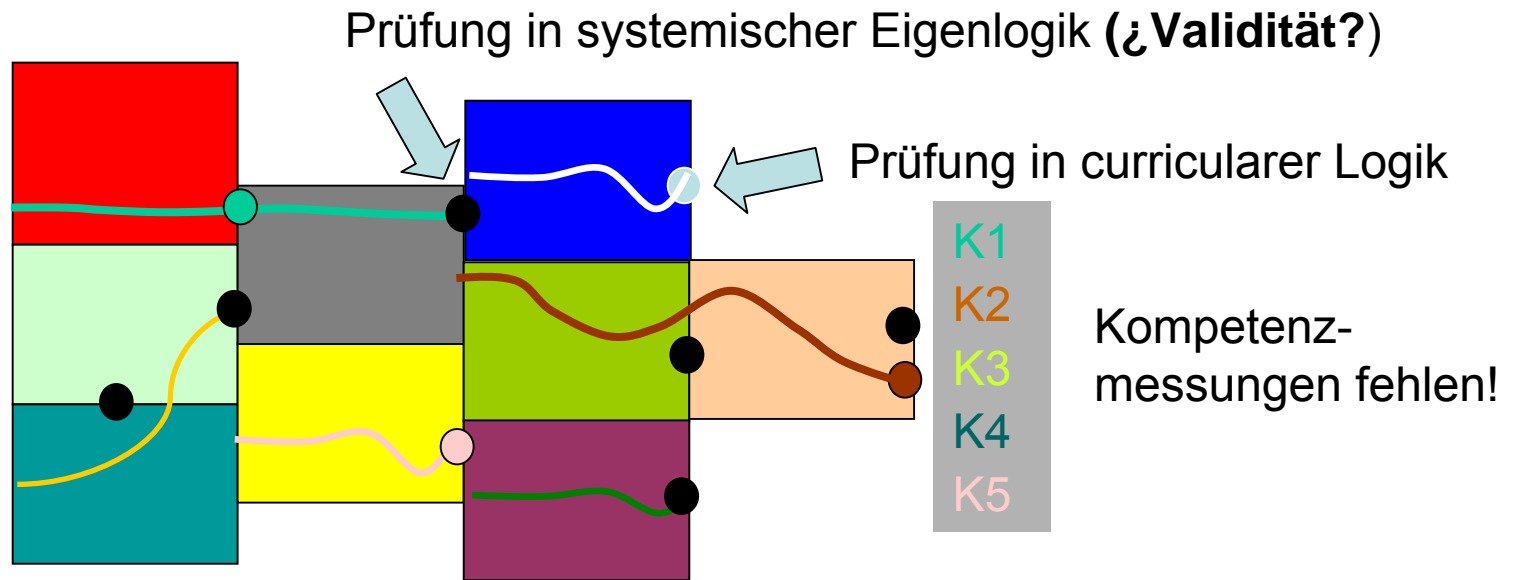
1. Die Modulziele werden als Learning-Outcomes auf der angemessenen Ebene des Kompetenzerwerbs vom realen Lernprozess erreichbar in der vorgegebenen workload her bestimmt.





Ansatz der Kompetenzmessung	Beispielhafte Instrumente
<p><b>Testen</b> (Analytische Ansätze)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen als Grundlagen</li> <li>• Biografische Interviews</li> </ul>
<p>Biografische Ansätze</p>	
<p><b>Befragen</b> (Selbst- und Fremdbeschreibung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Aneignung und Reflexion (z.B. anhand von Fragebogen)</li> </ul>
<p>Verhaltenstechnische Ansätze</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden zur Selbst-/ Fremdbeschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prototypisches Verhalten (Perf.)</li> </ul>
<p><b>Beobachten</b> (Beobachtungen in künstlichen Settings)</p>	

(Kaufhold, Kompetenz und Kompetenzerfassung, 2006)



## Realität:

Es liegt keine Ordnung für die Kompetenzmessungen vor.

Nur ein paar Prüfungen sind Stichproben für den curricular vorgesehenen Kompetenzerwerb.

Die Prüfungen erzeugen eine eigene Lehr-/Lernkultur.



<b>Station</b>		<b>OSCE RSM – 2. Semester</b>	<b>Prüfer/in:</b>	
----------------	--	-------------------------------	-------------------	--

**Aufgabenstellung:**

Führen Sie bitte eine Untersuchung der Atmung und der Lunge durch.  
Beschreiben Sie dem Prüfer/der Prüferin ihre Vorgehensweise und die erhobenen Befunde.

*Etikett: Student/in*

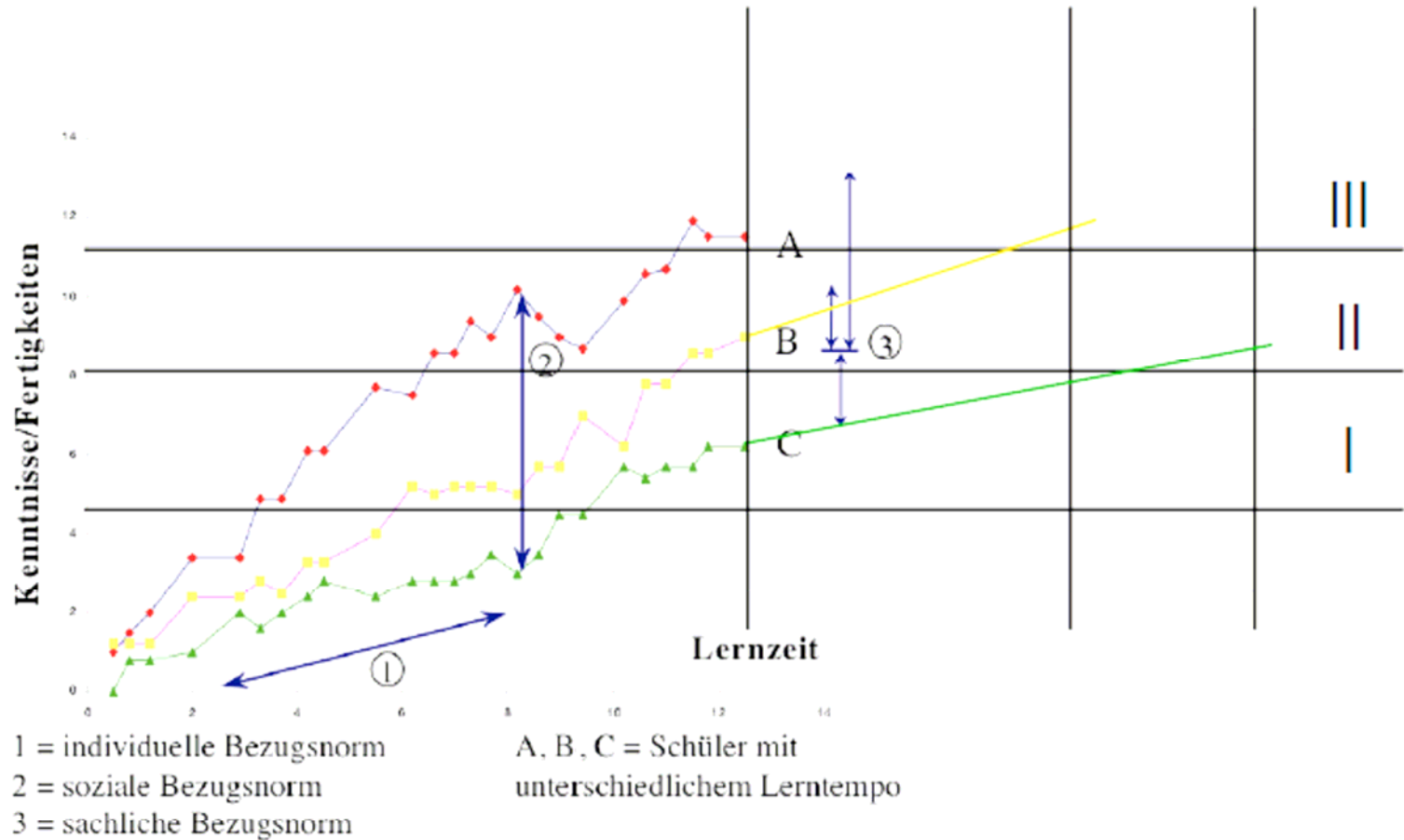
**Zeitraumen:** Sie haben 7 Minuten Zeit.

Nr. Item	voll- ständig erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt
1 Begrüßung der Patientin/ des Patienten und namentliche Vorstellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Erläuterung des geplanten Untersuchungsgangs und Händedesinfektion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Beobachtung der Atemfrequenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Inspektion des Thorax	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Palpation des Thorax	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 korrekte Perkussionstechnik d.h. festes Aufsetzen des untenliegenden Fingers, lockeres Handgelenk der perkutierenden Hand, deutlich vernehmbarer Klopfeschall	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 seitenvergleichende Perkussion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Untersuchung der Atemverschieblichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 korrekte Beschreibung der Auskultationstechnik d.h. bei tiefer In- und Expiration mit geöffnetem Mund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 seitenvergleichende Auskultation über allen Lungenlappen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 terminologisch korrekte Beschreibung der Befunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 strukturiertes und systematisches Vorgehen bei der Untersuchung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(Reformstudiengang Medizin, Charité)

Summe der Items:  $\Sigma$  \_\_\_ x1 \_\_\_ x $\frac{1}{2}$  \_\_\_ x0

### Entkopplung Veranstaltung & Prüfung

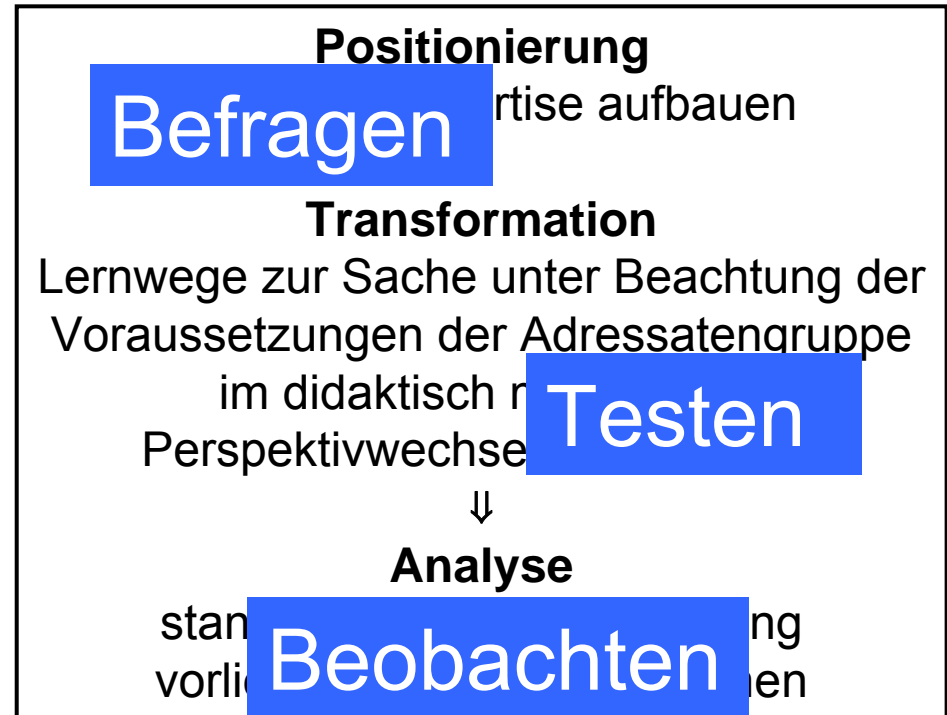


Quelle: Falko Rheinberg

## Zielkompetenz:

Die Studierenden können didaktische Transformationen des fachlichen Gegenstandes "Gott, der allmächtige Schöpfer" bewerten, indem sie überprüfen, ob die Wahl des Schöpfungsverständnisses für die Zielgruppe mit ihren Zugangsvoraussetzungen eine relevante Irritierung oder Stabilisierung der Denkstrukturen wahrscheinlich macht.

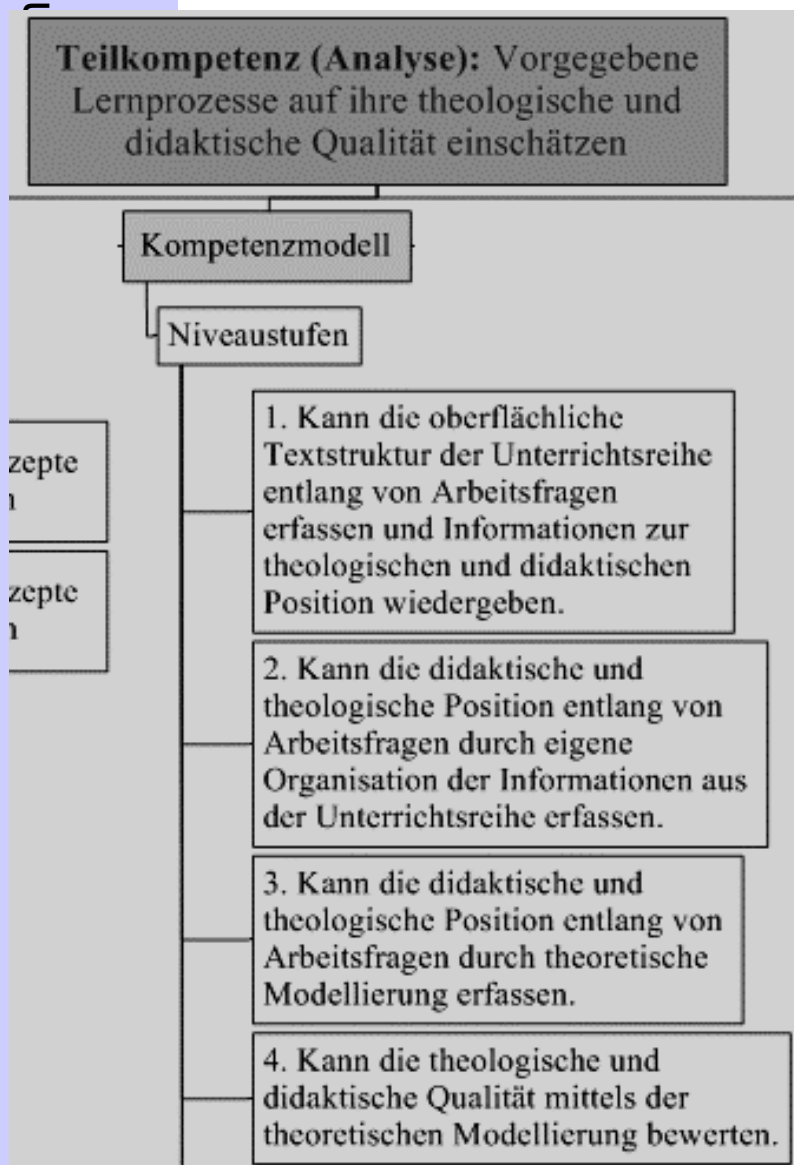
## Handlungsstruktur für die Lehre:



## Prüfungsauftrag:

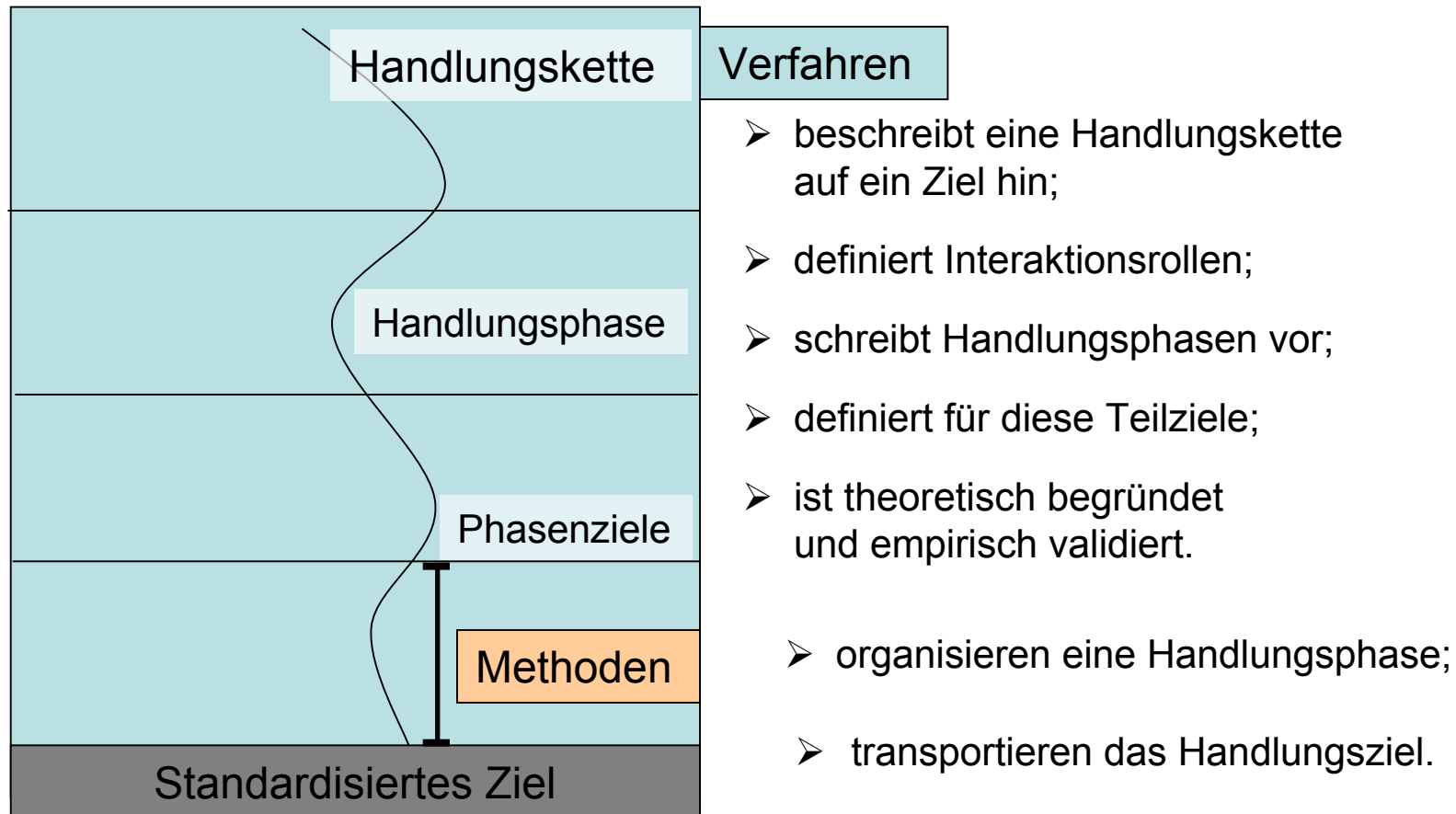
Beobachten (Prüfungsauftrag) Befragen (Prüfungsauftrag)  
Schöpfungsthemas im Schulbuch Teil 5

# Bedingungen an das Prüfungskonstrukt

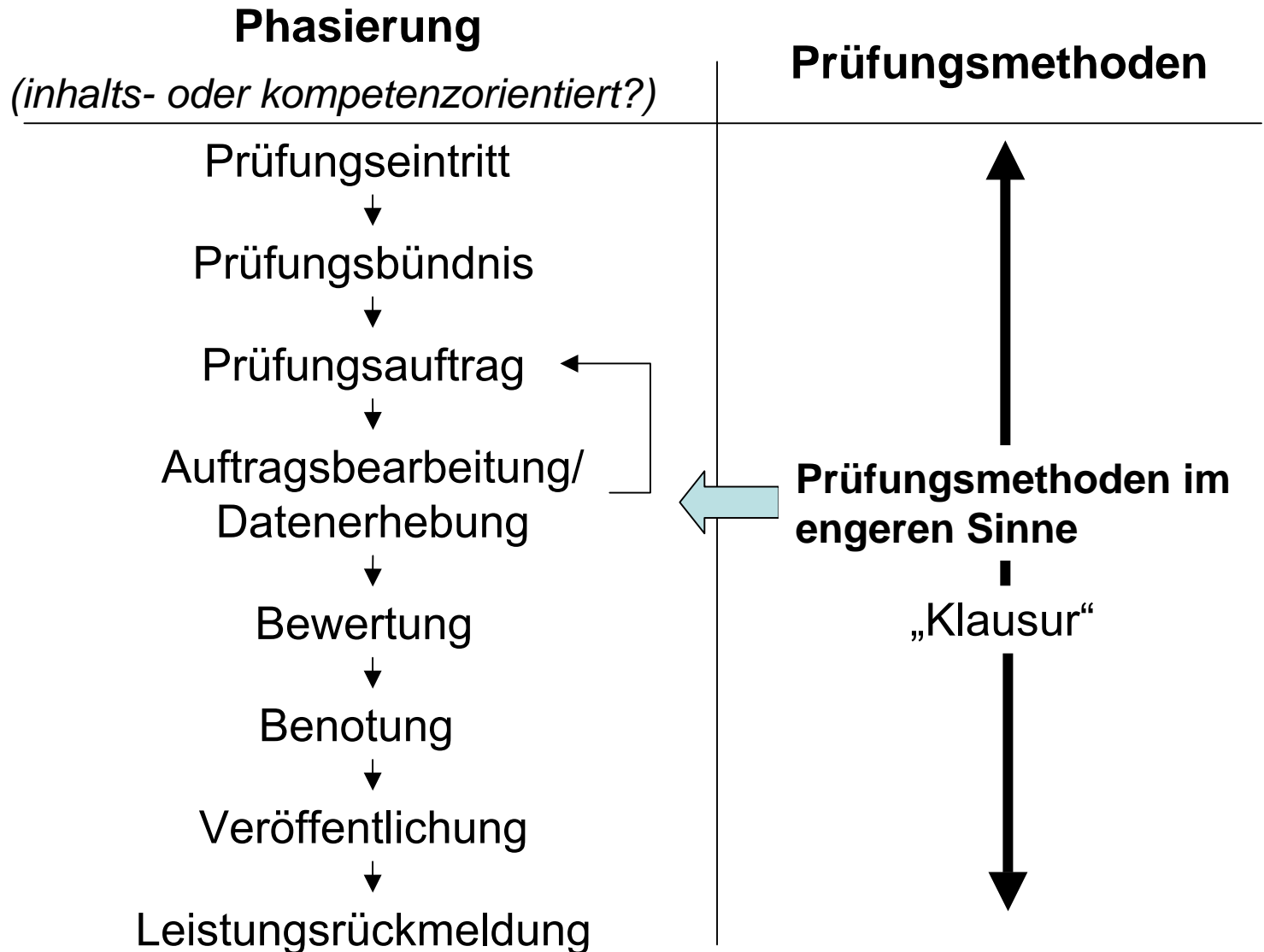


N	K S	
2,0	4	
2,3	3	Die theoretische Modellierung ist vollständig und die analytischen Ergebnisse sind richtig. Sie können aufeinander bezogen werden. Für die Bewertung wird auf externe didaktische Prinzipien oder eine Erfahrung zurückgegriffen.
2,7	3	Das Verfahren der theoretischen Modellierung wird zur Urteilsbildung vollständig durchgeführt. Die darin gewonnen Ergebnisse sind korrekt.
3,0	3	Die theoretische Modellierung ist vom Verfahren her in den Grundzügen gelungen, die analytischen Ergebnisse sind ausreichend richtig.
3,3	3	Zentrale Begriffe der theoretischen Modellierung werden benutzt, aber noch nicht in ein System gesetzt. Abstrakt kann das Verfahren der theoretischen Modellierung beschrieben werden.
3,7	2	

Lehrkonzeption (nach Kember 1997)	Rollenerwartungen		Handlungsebenen (nach Bloom)
	Lehrende	Studierende	
V: Stimulanz des wissenschaftlichen, experimentellen Denkens	Peer	Experte	Beurteilen/Bewerten
IV: An Lernergebnissen der Studierenden orientierte Förderung	Gesprächspartner	Gesprächspartner	Synthetisieren
			Analysieren
III: Lehrenden-Studierenden Interaktion zum besseren studentischen Verständnis	Wissende Kritiker	Lernende Befragte	Anwenden
II: Strukturiert Wissen weitergeben			Verstehen
I: Informationen abgeben	Korrektor/in	Prüfling	Kennen



(Wild 2006)



Entscheidend sind nicht neue viele bunte Prüfungsmethoden, sondern

**Seriosität** bei der Ableitung des Prüfungsauftrags und bei der Gewinnung und Auswertung der Prüfungsdaten;

**Kreativität** in Konstruktion der Prüfungsmethoden;

**Mut** Traditionen zu hinterfragen und unangemessene Prüfungsmethoden aufzugeben;

**Freude** an der Entwicklung der Studierenden zu Kollegen und Kolleginnen.

„Damit prüfen wir ja schon sehr gut, was die Studierenden können, aber vielleicht gibt es eine spannendere Prüfungsform?“

**Modul: VWL1 Mikroökonomik**

LV1: Mikroökonomik I (Vorlesung)

LV2: Mikroökonomik II (Vorlesung)

LV3: Übung

**Modulziel:**

*Erfassung* d. Logik ökonomischer Entscheidungen und *Schlussfolgerungen ziehen* für ind/koll. Verhalten

*Verstehen* d. Grundlagen von HH & U, Analyse von Märkten und *Anwendung* auf neue Probleme

**Prüfung:** (Klausur)

MC: prüft grundlegende Begriffsdefinitionen (60%)

Halboffener Teil zu Schlussfolgerungen: gelernte Rechenschemata anwenden. (30%)

Anwendungsbeispiel: aus Vorlesung (10%)

**Analyse-Plakat  
TN an Workshop**

Die Modularisierung der Studiengänge sowie Studieninhalte ist ein wesentliches Element der Studienreform im Bolognaprozess in der BRD. Die von der Kultusministerkonferenz vorgegebenen Ziele (KMK 2000) verlangen vor allem eine konsequente Orientierung an Kompetenzen als Lehr- und Lernzielen, die zur Akkreditierung in einer lernergebnisorientierten Beschreibung der Module angegeben werden müssen.

So ergab sich die für viele Studiengänge neue Situation, dass sie sich mit Kompetenzen als Ausbildungszielen und kompetenzorientierten Prüfungsformen auseinandersetzen mussten.

Dazu gibt es eine Reihe Kontroversen, z.B.

- Modularisierung = Verschulung?
- Kompetenzorientierung = Unterwerfung unter die Verwertungsinteressen der Wirtschaft?
- Modularisierung = inhaltsfeindliche Zerstückelung eines Faches?
- Modularisierung als Prokrustes-Bett der Hochschullehre?
- Soft skills = No skills?

Ziel der Tagung ist es, eine kritische Bestandsaufnahme der Modularisierungspraxis zu leisten, sich mit den Grundlagen des Modulkonzepts auseinanderzusetzen und Beispiele guter modularisierter Lehre zu diskutieren, um Desiderate für eine gute modularisierte Hochschullehre zu entwickeln.

Die Tagung richtet sich an Studierende und Lehrende an den Hochschulen, Hochschulentwickler, Akkreditoren und Wissenschaftspolitiker.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**, Tagungsleiter  
Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor

#### TAGUNGSGEBÜHR:

165,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 85,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich. Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

#### ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **07.12.2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

#### ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens:** Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

**TAGUNGSLEITUNG:** Prof. Dr. Gregor Terbuyken Tel. 05766 / 81-185  
Gregor.Terbuyken@evlka.de

**SEKRETARIAT:** Sonja Sinsch Tel. 05766 / 81-123  
Sonja.Sinsch@evlka.de

**PRESSEREFERAT:** Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105  
Reinhard.Behnisch@evlka.de

#### ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

**ACHTUNG:** Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **14.12.2009** um **14:50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **16.12.2009** zurück; Ankunft Wunstorf **14:00 Uhr**. Hin- u. Rückfahrt je 3,- € (im Bus zu entrichten!). **Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!**

#### FESTE ZEITEN IM HAUS:

8:30 UHR MORGENANDACHT, 8:45 UHR FRÜHSTÜCK,  
12:30 UHR MITTAGESSEN, 18:30 UHR ABENDESSEN.

**Die Akademie im Internet:** <http://www.loccum.de>

Gefördert durch die  
**bpb:**  
Bundeszentrale für politische Bildung

Medienpartner  
**NDRinfo**  
[www.ndrinfo.de](http://www.ndrinfo.de)

EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

**In Modulen  
lehren, lernen  
und prüfen**

**Herausforderung an die  
Hochschuldidaktik**

In Kooperation mit  
der ZEvA Hannover und der  
Universität Hannover

Gefördert durch die  
VolkswagenStiftung

**Tagung  
14. – 16. Dezember 2009**

## ■ Montag, 14. Dezember 2009

- 15:30 Kaffee/Tee und Kuchen im Speisesaal
- 16:00 **Begrüßung und Einführung in die Tagung**  
Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**
- Der Kontext**  
Anforderungen an die modularisierte Lehre
- 16:15 **Die Vorgaben der KMK**  
Konzept, Weiterentwicklungen, Europäischer Kontext  
Wolfgang **Körner**, vormals Referatsleiter im nieders. MWK
- 16:45 **Die Erfahrungen der ZEvA bei der Akkreditierung von Studiengängen**  
Forderung an die Hochschulen und Schwierigkeiten der Umsetzung  
Hermann **Reuke**, ZEvA Hannover
- 17:15 **Eine Hochschule auf dem Weg zur qualitätsgesicherten Lehre**  
Dr. Uwe **Schmidt**, Universität Mainz, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung
- 17:45 Kommentar: **Anmerkungen zur Hochschuldidaktik im Bolognaprozess**  
Prof. Dr. Margret **Bülow-Schramm**, ZHW Universität Hamburg  
Diskussion
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Kompetenz als neue Zielsetzung hochschulischer Ausbildung**  
Einführung: Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes **Wildt**, TU Dortmund, Hochschuldidaktisches Zentrum  
Podium mit Vertreter(inne)n verschiedener Studiengänge, die nach den Ergebnissen des Tuning-Projekts kompetenzorientiert lehren
- Wirtschaftswissenschaften**, Margret **Schermutzki**, Fachhochschule Aachen, Zentrale Qualitätsentwicklung
- Physik**, Prof. Dr. Peter U. **Sauer**, Leibniz Universität Hannover
- Geschichte**, Prof. Dr. Michael **Wala**, Ruhr-Universität Bochum
- Pflegewissenschaft**, Prof. Dr. Ingrid **Kollak**, Alice Salomon Hochschule Berlin
- 21:30 Begegnungen auf der Galerie

## ■ Dienstag, 15. Dezember 2009

- 08:30 Morgenandacht, Frühstück
- Grundlagen
- 09:30 **Lernpsychologie und Hochschuldidaktik**  
Lernen als (Ko-)Konstruktion?  
Julia **Huewe**, Universität Bielefeld, AE Pädagogische Psychologie
- 10:30 Kaffee-/Teepause
- 11:00 **Die Rolle der Hochschullehrer/innen – Lehren ist mehr als Rhetorik und Folienerstellung**  
Dr. Ulrike **Hanke**, Universität Freiburg, Abteilung Lernforschung  
Diskussion
- 12:30 Mittagessen
- 13:15 Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Zisterzienser-Klosters Loccum (gegr. 1163)
- 15:00 Kaffee/Tee und Kuchen
- 15:30 **Kompetenzorientiert prüfen**  
Gestaltungs- und Durchführungsmöglichkeiten  
Dr. Oliver **Reis**, TU Dortmund
- Modelle kompetenzorientierter Prüfung – **Informatik**, Dr. Hanno **Wupper**, Radboud Universiteit Nijmegen
- Soziale Arbeit** – Erstsemesterprojekt, Prof. Dr. Thomas **Grosse**, FH Hannover
- „Kompetenzorientierte Studiengangsentwicklung“ am Beispiel der **Architektur**, Dr. Rüdiger **Rhein**, Tanja **Kruse**, Leibniz Universität Hannover
- 18:30 Abendessen
- 19:30 Postersession hochschuldidaktischer Zentren:  
**Was sind die Kompetenzen guter Hochschullehrer/innen?**  
Dr. Sabine **Marx**, Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen an der TU Braunschweig  
Prof. Dr. Tobina **Brinker**, Netzwerk hochschuldidaktische Weiterbildung NRW  
Silke **Bock**, Fachhochschule Gießen-Friedberg, IWW– Hochschuldidaktik  
Dr. Ingeborg **Stahr**, Dr. Nicole **Auferkorte-Michaelis**, Universität Duisburg/Essen, Zentrum

für Hochschul- und Qualitätsentwicklung  
Prof. Dr. Johannes **Wildt**, Hochschuldidaktisches Zentrum der TU Dortmund  
Dr. Marianne **Merkt**, Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung der Universität Hamburg  
Dr. Sabine **Brendel**, Berliner Zentrum für Hochschullehre  
Daniela **Feuren**, Hochschulevaluierungsverbund Südwest

21:00 Begegnungen auf der Galerie

## ■ Mittwoch, 16. Dezember 2009

- 08:30 Morgenandacht, Frühstück
- Studiengangsentwicklung
- 09:30 **Der Verzicht auf die fachliche Kleinteiligkeit: Ein Modul – eine Prüfung**  
Kaja S. **Haeger**, Bologna Zentrum der HRK
- 10:00 **Studienbegleitende Prüfungen**  
Überlastung und Chaos vorprogrammiert?  
Dr. Klaus **Wannemacher**, HIS GmbH
- 10:30 **Kommentar aus der Perspektive E-Learning**  
Marc **Krüger**, eLearning Service Abteilung (elsa) Leibniz Universität Hannover
- 10:45 Kaffee-/Teepause
- Fazit und Ausblick
- 11:30 **Was können die Hochschulen leisten?**  
Überlastet und unterfinanziert und trotzdem gute Lehre?  
Prof. Dr. Rainer **Künzel**, ZEvA Hannover
- Podiumdiskussion mit den Referenten:  
Ludwig **Voegelin**, Hochschulberater, Gütersloh  
Prof. Dr. Rainer **Künzel**, ZEvA Hannover  
Prof. Margret **Bülow-Schramm**, Hamburg  
Dr. Hanno **Wupper**, Nijmegen  
Moderation: Susanne **Jaudzims**, Leibniz Universität Hannover
- 13:00 Mittagessen
- 13:20 Bustransfer nach Wunstorf, Ankunft ca. 14:00